

Sitzung vom

27. Oktober 2020

Mitgeteilt den

30. Oktober 2020

Protokoll Nr.

872/2020

### **Anfrage Bigliel**

betreffend Schutz der Justizanstalt Cazis Tignez und anderen sensiblen Infrastrukturen vor Drohnenangriffen durch Anpassung der kantonalen Luftfahrtverordnung (BR 875.100)

### **Antwort der Regierung**

Die Übernahme der EU-Regulierung bezüglich unbemannten Luftfahrzeugen hat eine Totalrevision der Verordnung des UVEK über Luftfahrzeuge besonderer Kategorien (VLK, SR 748.941) zur Folge, deren Inkrafttreten gemäss Bund im Verlaufe des Jahres 2021 vorgesehen ist. Die Anpassungen in der VLK beschränken sich auf die Bereiche, die neu durch das EU-Recht geregelt werden. Die Übernahme der EU-Regulierung hinsichtlich unbemannter Luftfahrzeuge (sog. "unmanned aircraft system", UAS) bringt Neuerungen mit sich, die weit über die bisher geltenden Bestimmungen hinausgehen, zu neuen Kategorienbildungen führen und den Betrieb von Drohnen viel restriktiver regeln, als dies bisher der Fall war (u.a. Registrierungs- und Schulungspflichten). Bereits heute gibt es für kleinere unbemannte Luftfahrzeuge mit weniger als 30 Kilogramm Gewicht Flugverbotsgebiete wie militärische Flugplätze, aktive Flugkontrollzonen oder Menschenansammlungen im Freien.

Mit Umfrageschreiben vom 12. Februar 2020 teilte der Bund den Kantonen im Zusammenhang mit der geplanten VLK-Revision mit, dass er die einheitliche Regelung zusätzlicher nationaler Flugbeschränkungsgebiete für UAS-Gebiete in der Bundesgesetzgebung prüfe. Damit will der Bund einer Regulierungswelle der Kantone zuvor kommen und im Sinne der Rechtsicherheit und Auffindbarkeit einheitliche Verhältnisse schaffen. Die Kantone erhielten im Umfrageschreiben deshalb die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) mitzuteilen.

In ihrer Vernehmlassung (Regierungsbeschluss vom 21. April 2020, Prot. Nr. 325) begrüsst die Regierung die vom Bund geplante Schaffung von einheitlich geregelten Flugbeschränkungszonen und bat dabei nebst den Justizvollzugsanstalten (JVA) auch um Aufnahme weiterer UAS-Gebiete wie Kraftwerksanlagen, polizeiliche Einrichtungen, Spitäler und Kliniken oder Wildschutzgebiete und –ruhezonen. Zudem

wies sie auf die Notwendigkeit von temporären bzw. dynamischen Flugbeschränkungszonen (z.B. WEF) hin.

Mit Informationsschreiben vom 3. August 2020 teilte das BAZL den Kantonen mit, dass es aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen Strafvollzugsanstalten, Kernkraftanlagen, militärische Infrastrukturen sowie Flugplatzperimeter als geografische UAS-Gebiete in der anstehenden VLK-Revision zu definieren gedenke. Die Festlegung weiterer Gebiete erachtete es als nicht zielführend, die Kantone würden jedoch zur vorgesehenen Erweiterung der Flugbeschränkungsgebiete anlässlich des Vernehmlassungsverfahrens zur VLK nochmals Stellung nehmen können. Es stünde den Kantonen zudem frei, unter Berücksichtigung der bundesgesetzlichen Vorgaben selbst solche Gebiete festzulegen oder ihre Bedürfnisse im Rahmen der nächsten VLK-Revision erneut vorzubringen.

*Zu Frage 1:* Aufgrund der vom Bund geplanten Revision der VLK ist davon auszugehen, dass im Verlaufe des Jahres 2021 die JVA und weitere Anlagen als Flugbeschränkungsgebiete für UAS bezeichnet werden. Der Kanton wird in der Folge im Rahmen der ihm letztlich verbleibenden Kompetenzen die notwendige Regelung weiterer Flugbeschränkungsgebiete in der kantonalen Luftfahrtverordnung prüfen.

*Zu Frage 2:* Ja. Die Regierung hat im Frühling 2020 bei den Departementen die Bedürfnisse von Flugbeschränkungsgebieten evaluiert und diese dem Bund mit ihrer Stellungnahme (Regierungsbeschluss vom 21. April 2020, Prot. Nr. 325) mitgeteilt.

*Zu Frage 3:* In der neuen geschlossenen JVA Tignes wurde eine Drohnerdetektionsanlage installiert, welche operativ in Betrieb ist. Die Planung erfolgte durch die für den Neubau der JVA beauftragten Planer, insbesondere durch den Sicherheitsplaner. Vor der Submission wurden verschiedene, sich im Betrieb befindende Systeme evaluiert. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen projektspezifisch in die Ausschreibung ein. Gewisse Anlagenteile wurden dabei von einem einheimischen Anbieter geliefert.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

## **Anfrage Bigliel betreffend Schutz der Justizanstalt Cazis Tignez und anderen sensiblen Infrastrukturen vor Drohnenangriffen durch Anpassung der kantonalen Luftfahrtverordnung (BR 875.100)**

Vor einem Jahr ersuchte Grossrat Thomas Bigliel die Regierung, darzulegen, wie die Justizvollzugsanstalt Cazis Tignez und andere sensible Orte vor Luft- und Satellitenaufnahmen geschützt werden. Mit seiner Frage vom 21. August 2019 wurde die Regierung auch mit der Fragestellung konfrontiert, ob Überflüge mit einer Drohne mittels eines Luftraumverbots unterbunden werden könnten.

In ihrer Antwort vom 22. August 2019 teilte die Regierung mit, dass ein Verhängen eines Luftraumverbots über der Justizvollzugsanstalt Cazis Tignez in die Verantwortlichkeit des Bundes fallen würde; wobei auch die betroffene Gemeinde zustimmen müsste.

Entgegen der regierungsrätlichen Antwort teilte das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) auf Anfrage mit, dass der Bund für den Erlass solcher Flugverbote nicht zuständig sei. Vielmehr könnten die Kantone für unbemannte Luftfahrzeuge mit einem Gewicht von weniger als 30 kg Überflugverbote erlassen, die bezwecken, Personen oder Sachen auf dem Boden zu schützen (Art. 51 Abs. 3 des Luftfahrtgesetzes, Art. 2a der Luftfahrtverordnung, Art. 17, Art. 18 und Art. 19 der Verordnung des UVEK über Luftfahrzeuge besonderer Kategorien).

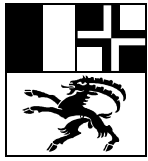
Aufgrund dieser Rechtsauskunft ist das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (DSJG) im November 2019 an das damalige Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement (heute Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität, DIEM) herangetreten mit der Bitte um Prüfung der Frage, ob die für ein kantonales Überflugverbot erforderlichen Regelungen in die kantonale Luftfahrtverordnung (BR 875.100) aufgenommen werden können.

Der Regierung werden deshalb folgende Fragen unterbreitet:

1. In welchem Zeitraum kann mit einem verbesserten Schutz der JVA Cazis Tignez durch das Schaffen von Luftraumverboten und deren Übernahme in die kantonale Luftfahrtverordnung (BR 875.100) gerechnet werden?
2. Hat die Regierung unter Beibezug der zuständigen Departemente weitere kritische Bündner Infrastrukturen evaluiert, welche von einer solchen Schutzwirkung ebenfalls profitieren könnten?
3. Die Regierung hat letztes Jahr in ihrer Antwort auf die Frage von Grossrat Thomas Bigliel angegeben, dass die JVA Cazis Tignez zusätzlich zum geforderten Überflugverbot ein Detektionssystem zur Erkennung von Drohnen installieren wird – eine vergleichbare Anlage wurde vom Kanton Aargau bzw. der Strafanstalt Lenzburg Ende 2017 in den regulären Betrieb überführt. Wie ist hier der Stand der Abklärungen? Diese Frage ist insbesondere vor dem Hintergrund zu betrachten, dass es in Graubünden Unternehmen gibt, die sich bereits intensiv mit dieser Thematik beschäftigt haben und entsprechende Beratungsdienstleistungen sowie Abwehrsysteme anbieten. Nach Meinung der Unterzeichnenden ist die Expertise solcher Unternehmen zur Stärkung des Bündner Wirtschafts- und Innovationsstandorts beizuziehen.

Chur, 28. August 2020

**Bigliel**, Dürler, Gartmann-Albin, Brandenburger, Della Cà, Felix, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Kasper, Kienz, Mittner, Müller (Susch), Natter, Perl, Rettich, Thomann-Frank, Thür-Suter, Ulber, Sigron



Sesida dals

27 d'october 2020

Communitgà ils

30 d'october 2020

Protocol nr.

872/2020

### **Dumonda Bigliel**

concernent la protecziun dal stabiliment giudizial Cazas Tignez e d'autras  
infrastructuras sensiblas cunter attatgas da dronas cun adattar l'Ordinaziun  
chantunala davart l'aviatica (DG 875.100)

### **Resposta da la Regenza**

La surpigliada da la regulaziun da la UE concernent eromobils nunequipads ha chaschunà ina revisiun totala da l'Ordinaziun dal DATEC davart eromobils da categorias spezialas (OECS; CS 748.941). Tenor la Confederaziun duai quella vegnir messa en vigur en il decurs da l'onn 2021. Las adattaziuns da la OECS pertutgan mo ils secturs che vegnan reglads da nov tras il dretg da la UE. La surpigliada da la regulaziun da la UE concernent eromobils nunequipads (uschenumnads "unmanned aircraft system", UAS) pretenda novaziuns che van lunsch sur las disposiziuns vertentas ora, che chaschunan la furmaziun da novas categorias e che reglan en moda bler pli restrictiva il traffic da dronas che fin ussa (tranter auter obligaziuns da registraziun e da scolaiziun). Per eromobils nunequipads pli pitschens cun in pais da main che 30 kilos datti gia oz territoris cun in scumond da sgol, sco plazzas aviaticas militaras, zonas da controlla da sgols activas u fullas da glied al liber.

En connex cun la revisiun da la OECS planisada ha la Confederaziun communitgà als chantuns en la brev da consultaziun dals 12 da favrer 2020, ch'ella examineschia d'integrar en la legislaziun federala la regulaziun unitara d'ulteriurs territoris naziunals cun restricziuns da sgol sco territoris UAS. Uschia vul la Confederaziun prevegnir ad in'unda da regulaziuns dals chantuns e stgaffir relaziuns unitaras en il senn da la segirezza giuridica e da l'accessibladad. En la brev da consultaziun han ils chantuns perquai survegnì l'occaiun da communitgar lur giavischs a l'Uffizi federal d'aviatica civila (UFAC).

En sia consultaziun (conclus da la Regenza dals 21 d'avrigl 2020, prot. nr. 325) ha la Regenza beneventà che la Confederaziun planisescha da crear zonas cun restricziuns da sgol ch'èn regladas en moda unitara, ed ha perquai supplitgà d'integrar – ultra dals stabiliments giudizials – er auters territoris UAS sco ovras electricas, im-

plants polizials, ospitals e clinics u asils e zonas da paus per la selvaschina. Plinavant ha ella rendì attent a la necessitad da determinar zonas cun restricziuns da sgol temporaras resp. dinamicas (p.ex. WEF).

Cun la brev d'infurmaziun dals 3 d'avust 2020 ha il UFAC communitgà als chantuns ch'el haja – pervia da las respostas survegnidas – l'intenziun da definir cun la proxima revisiun da la OECS stabiliments giudizials, indrizs nuclears, infrastructuras militaras sco er perimeters da piazzas aviaticas sco territoris geografics UAS. La fixaziun d'ulteriurs territoris resguardia el sco betg cunvegnenta. A chaschun da la procedura da consultaziun possian ils chantuns però prender anc ina giada posiziun davart l'extensiun dals territoris cun restricziuns da sgol. Ultra da quai sajan ils chantuns libers da fixar sezs tals territoris cun resguardar las prescripziuns da la legislaziun federala u d'inoltrar lur basegns anc ina giada en il rom da la proxima revisiun da la OECS.

*Tar la dumonda 1:* Sin fundament da la revisiun da la OECS planisada da la Confederaziun pon ins far quint che stabiliments giudizials ed auters stabiliments vegnian designads en il decurs da l'onn 2021 sco territoris cun restricziuns da sgol per UAS. En il rom da las cumpetenzas che al restan la finala vegn il chantun sin quai ad examinar da reglar en l'Ordinaziun chantunala davart l'aviatica ulteriurs territoris cun restricziuns da sgol ch'èn necessaris per el.

*Tar la dumonda 2:* Gea. La primavaira 2020 ha la Regenza evaluà tar ils departaments ils basegns da territoris cun restricziuns da sgol ed ha communitgà quels a la Confederaziun en sia posiziun (conclus da la Regenza dals 21 d'avrigl 2020, prot. nr. 325).

*Tar la dumonda 3:* En il nov stabiliment giudizial serrà Tignez è vegnì installà in indriz per detectar dronas ch'è operativamain en funcziun. Quest indriz è vegnì projectà dals planisaders ch'eran incaricads cun la construcziun dal nov stabiliment giudizial, en spezial dal planisader da segirezza. Avant la submitsiun èn vegnids evaluads differents systems ch'èn en funcziun. Las enconuschientschas fatgas èn vegnidas integradas en la publicaziun per il project specific. Tschertas parts da l'indriz èn vegnidas furnidas d'in purschider indigen.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Chr. Rathgeb

Il chancelier:

Daniel Spadin

## **Dumonda Bigliel concernent la protecziun dal stabiliment giudizial Cazas Tignez e d'alturas infrastructuras sensiblas cunter attatgas da dronas cun adattar l'Ordinaziun chantunala davart l'aviatica (DG 875.100)**

Avant 1 onn ha il deputà Thomas Bigliel dumandà la Regenza da preschentar, co ch'il stabiliment giudizial Cazas Tignez ed auters lieus sensibels vegnian protegids cunter registraziuns or da l'aria e da satellits. Cun sia dumonda dals 21 d'avust 2019 è la Regenza er vegnida confruntada cun la dumonda, sche sursgols da dronas possian vegnir impedids cun in scumond d'entrar en il spazi d'aria.

En sia resposta dals 22 d'avust 2019 ha la Regenza communitgà ch'i saja chausa da la Confederaziun da decretar in scumond d'entrar en il spazi d'aria sur il stabiliment giudizial Cazas Tignez; en quest connex stoppia er la vischnanca pertutgada dar ses consentiment.

Cuntrari a la resposta da la Regenza ha l'Uffizi federal d'aviatica civila (UFAC) communitgà sin dumonda, che la Confederaziun na saja betg cumpetenta da relaschar tals scumonds da sgol. Anzi, ils chantuns possian decretar scumonds da sursgol per eromobils nunequipads d'in pais total da main che 30 kg cun l'intent da proteger persunas e chaussas per terra (art. 51 al. 3 da la Lescha federala davart l'aviatica, art. 2a da l'Ordinaziun davart l'aviatica, art. 17, art. 18 ed art. 19 da l'Ordinaziun dal DATEC davart eromobils da categorias spezialas).

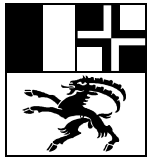
Sin basa da questa infurmaziun giuridica ha il Departament da giustia, segirezza e sanadad (DGSS) dumandà il november 2019 l'anterieur Departament da construcziun, traffic e selvicultura (ussa Departament d'infrastructura, energia e mobilitad, DIEM) d'examinar, sche las regulaziuns ch'èn necessarias per in scumond chantunal da sursgol, possian vegnir integradas en l'Ordinaziun chantunala davart l'aviatica (DG 875.100).

Perquai vegnan fatgas las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Entaifer tge perioda poi vegnir fatg quint cun ina meglieraziun da la protecziun dal stabiliment giudizial Cazas Tignez cun formular scumonds d'entrar en il spazi d'aria e cun surpigliar tals en l'Ordinaziun chantunala davart l'aviatica (DG 875.100)?
2. Ha la Regenza evaluà cun agid dals departaments cumpetents autras infrastructuras grischunas criticas che pudessan er profitar d'in tal effect da protecziun?
3. L'on passà ha la Regenza communitgà en sia resposta a la dumonda dal deputà Thomas Bigliel ch'il stabiliment giudizial Cazas Tignez vegnia ad installar – ultra dal scumond da sursgol pretendì – in sistem da detecziun per localisar dronas. In implant cumparegliabel è vegnì prendì en servetsch regular dal chantun Argovia resp. dal stabiliment giudizial Lenzburg la fin da l'on 2017. Quant enavant èn qua ils scleriments en chausa? Questa dumonda sto vegnir vesida en spezial sut l'aspect ch'i dat en il chantun Grischun interpresas ch'èn gia sa fatschentadas intensivamain cun questa tematica e che porschan servetschs da cussegliaziun correspundents sco er sistems da defensiun. Tenor l'avis da las sutsegnadras e dals sutsegnaders sto vegnir consultada l'expertisa da talas interpresas per rinforzar il Grischun sco lieu economic e d'innovaziun.

Cuira, ils 28 d'avust 2020

**Bigliel, Dürler, Gartmann-Albin, Brandenburger, Della Cà, Felix, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Kasper, Kienz, Mittner, Müller (Susch), Natter, Perl, Rettich, Thomann-Frank, Thür-Suter, Ulber, Sigron**



Seduta del

27 ottobre 2020

Comunicata il

30 ottobre 2020

Protocollo n.

872/2020

### **Interpellanza Bigliel**

concernente la protezione del penitenziario Cazis Tignez e di altre infrastrutture sensibili da attacchi con droni tramite l'adeguamento dell'ordinanza cantonale sulla navigazione aerea (CSC 875.100)

### **Risposta del Governo**

Il recepimento del regolamento UE concernente gli aeromobili senza equipaggio comporta una revisione totale dell'ordinanza del DATEC sulle categorie speciali di aeromobili (OACS, RS 748.941), la cui entrata in vigore, stando alla Confederazione, è prevista nel corso del 2021. Gli adeguamenti all'OACS si limitano ai settori disciplinati ora dal diritto UE. Il recepimento del regolamento UE per quanto riguarda gli aeromobili senza equipaggio (cosiddetti "unmanned aircraft system", UAS) comporta novità che vanno ben oltre le disposizioni finora vigenti, che prevedono la formazione di nuove categorie e disciplinano in modo molto più restrittivo rispetto a finora l'uso di droni (tra l'altro obblighi di registrazione e di formazione). Già oggi per gli aeromobili senza equipaggio e con un peso inferiore a 30 kg esistono zone d'interdizione al volo quali aerodromi militari, zone di controllo attivo del traffico aereo o assembramenti di persone all'aperto.

Con lettera accompagnatoria a un sondaggio del 12 febbraio 2020, in relazione alla prevista revisione dell'OACS la Confederazione ha comunicato ai Cantoni l'intenzione di disciplinare in modo uniforme nella legislazione federale zone d'interdizione al volo nazionali supplementari per aree UAS. In tal modo la Confederazione intende prevenire un'ondata di regolamentazioni cantonali e creare condizioni uniformi nell'interesse della sicurezza giuridica e della rintracciabilità. Con questa lettera i Cantoni hanno perciò ricevuto la possibilità di comunicare le proprie esigenze all'Ufficio federale dell'aviazione civile (UFAC).

Nella propria presa di posizione (decreto governativo del 21 aprile 2020, prot. n. 325) il Governo ha accolto con favore la creazione di zone d'interdizione al volo disciplinate in modo uniforme prevista dalla Confederazione e ha chiesto che oltre ai penitenziari venissero inserite altre aree UAS quali centrali elettriche, infrastrutture di polizia, ospedali e cliniche o zone di protezione e di quiete per la selvaggina. Inoltre ha

richiamato l'attenzione sulla necessità di zone d'interdizione al volo temporanee o dinamiche (ad es. WEF).

Con una nota informativa del 3 agosto 2020 l'UFAC ha comunicato ai Cantoni che, a seguito dei feedback ricevuti, intenderebbe definire i penitenziari, le centrali nucleari, le infrastrutture militari nonché i comprensori degli aerodromi quali aree UAS geografiche nel corso della imminente revisione dell'OACS. Non riterrebbe invece opportuna la definizione di altre aree, ai Cantoni verrebbe comunque data la possibilità di prendere nuovamente posizione in merito alla prevista estensione delle zone d'interdizione al volo nel quadro della procedura di consultazione relativa all'OACS. I Cantoni sarebbero inoltre liberi di definire in autonomia tali aree, nel rispetto delle direttive del diritto federale, o di esprimere nuovamente le proprie esigenze nel quadro della prossima revisione dell'OACS.

*In merito alla domanda 1:* a seguito della revisione dell'OACS prevista dalla Confederazione vi è da attendersi che nel corso del 2021 i penitenziari e altri impianti vengano definiti quali zone d'interdizione al volo per UAS. In seguito il Cantone prenderà in esame la necessità di definire altre zone d'interdizione al volo nell'ordinanza cantonale sulla navigazione aerea, nei limiti delle competenze che gli rimangono.

*In merito alla domanda 2:* sì. Nella primavera del 2020 il Governo ha chiesto ai Dipartimenti quali fossero le esigenze riguardo alle zone d'interdizione al volo e le ha comunicate alla Confederazione con la propria presa di posizione (decreto governativo del 21 aprile 2020, prot. n. 325).

*In merito alla domanda 3:* nel nuovo penitenziario chiuso Tignez è stato installato un impianto per la detezione di droni che ora è operativo. La pianificazione è stata eseguita dai progettisti incaricati della costruzione del nuovo penitenziario, in particolare dal progettista dei sistemi di sicurezza. Prima della messa a concorso sono stati valutati diversi sistemi attualmente utilizzati. Le conoscenze acquisite sono confluite nel bando di concorso in modo specifico per il progetto. Determinate parti dell'impianto sono state fornite da un offerente locale.



Il Presidente:

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Chr. Rathgeb".

Dr. Chr. Rathgeb

In nome del Governo

Il Cancelliere:

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Daniel Spadin".

Daniel Spadin

## **Interpellanza Bigliel concernente la protezione del penitenziario Cazis Tignez e di altre infrastrutture sensibili da attacchi con droni tramite l'adeguamento dell'ordinanza cantonale sulla navigazione aerea (CSC 875.100)**

Un anno fa il granconsigliere Thomas Bigliel ha chiesto al Governo di spiegare in che modo il penitenziario Cazis Tignez e altri luoghi sensibili vengano protetti da riprese aeree e satellitari. Nella domanda del 21 agosto 2019 al Governo è stata posta anche la questione a sapere se i sorvoli con droni potrebbero essere impediti tramite una zona di interdizione al volo.

Nella sua risposta del 22 agosto 2019 il Governo ha comunicato che la determinazione di una zona di interdizione al volo sopra il penitenziario Cazis Tignez rientrerebbe nella competenza della Confederazione; inoltre tale zona dovrebbe essere approvata anche dal comune interessato.

In contrasto con la risposta del Governo, su domanda l'Ufficio federale dell'aviazione civile (UFAC) ha comunicato che la Confederazione non sarebbe competente per l'emanazione di tali interdizioni al volo. Piuttosto, per aeromobili senza occupanti e con un peso inferiore a 30 kg i Cantoni potrebbero emanare divieti di sorvolo che hanno lo scopo di proteggere persone e beni al suolo (art. 51 cpv. 3 della legge sulla navigazione aerea, art. 2a dell'ordinanza sulla navigazione aerea, art. 17, art. 18 e art. 19 dell'ordinanza del DATEC sulle categorie speciali di aeromobili).

Sulla base di questa informazione giuridica, nel novembre 2019 il Dipartimento di giustizia, sicurezza e sanità (DGSS) si è rivolto all'allora Dipartimento costruzioni, trasporti e foreste (oggi Dipartimento infrastrutture, energia e mobilità, DIEM) con la richiesta di prendere in esame la possibilità di inserire nell'ordinanza cantonale sulla navigazione aerea (CSC 875.100) le regolamentazioni necessarie per un divieto di sorvolo cantonale.

Al Governo vengono perciò sottoposte le seguenti domande:

1. Entro quanto tempo ci si può attendere una migliore protezione del penitenziario Cazis Tignez tramite la creazione di zone di interdizione al volo e il loro inserimento nell'ordinanza cantonale sulla navigazione aerea (CSC 875.100)?
2. Coinvolgendo i dipartimenti competenti il Governo ha individuato altre infrastrutture grigionesi critiche che potrebbero a loro volta trarre vantaggio da un tale effetto protettivo?
3. L'anno scorso nella sua risposta alla domanda del granconsigliere Thomas Bigliel il Governo ha indicato che in aggiunta al divieto di sorvolo richiesto il penitenziario Cazis Tignez avrebbe installato un sistema di deteazione di droni; un impianto paragonabile è entrato in servizio regolare a fine 2017 nel Cantone di Argovia per il penitenziario di Lenzburg. A che punto sono gli accertamenti? Questa domanda va considerata in particolare tenendo presente che nei Grigioni esistono imprese che si sono già occupate da vicino di questo tema e che offrono corrispondenti servizi di consulenza nonché sistemi di difesa. Secondo le firmatarie e i firmatari la perizia di tali imprese deve essere sfruttata per rafforzare la piazza economica e dell'innovazione dei Grigioni.

Coira, 28 agosto 2020

**Bigliel, Dürler, Gartmann-Albin, Brandenburger, Della Cà, Felix, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Kasper, Kienz, Mittner, Müller (Susch), Natter, Perl, Rettich, Thomann-Frank, Thür-Suter, Ulber, Sigron**